

Die neue Zeit.

Vom Beginn der Reformation bis zur Gegenwart, 1517—1891.

Erste Periode.

Vom Beginn der Reformation bis zum westfälischen Frieden
1517—1648.

Das Zeitalter der Religionskämpfe.

§ 35.

Anfang der Reformation in Deutschland.

1. Die Mißbräuche, welche in die christliche Kirche eingedrungen waren, hatten schon seit lange das Bedürfnis einer Reformation derselben „an Haupt und Gliedern“ hervorgerufen. Aber das Verlangen nach einer solchen war auch durch die großen Kirchenversammlungen zu Konstanz und Basel nicht befriedigt worden. Da trat als Reformator **Martin Luther** auf.

Luther war geboren zu Eisleben am Martinsabend, 10. November 1483. Von seiner Herkunft erzählt er: „Ich bin eines Bauern Sohn; mein Vater, Großvater, Ahnherr sind rechte Bauern gewesen. Hernach ist mein Vater gen Mansfeld gezogen und daselbst ein Berghauer worden.“ Der Vater hieß Hans Luther und wohnte anfänglich im Dorfe Möhra unweit Saßungen, dann in Eisleben, darauf in Mansfeld. Luther besuchte als Knabe die Schule zu Mansfeld; in seinem 14. Jahre wurde er nach Magdeburg zu den Franziskanern in die Schule geschickt, „da man die Kinder wie Vögel in Vogelbauern hielt und ihnen keine Ergöhung gönnte“; im 15. Jahre kam er nach Eisenach auf die Schule (Kurrentschüler). Dort nahm ihn Frau Cotta ins Haus, „bieweil sie um seines Singens und herzlichen Gebets willen in der Kirche Zuneigung zu ihm trug“. 1501 bezog er die Universität Erfurt. Damals bekam er zuerst eine vollständige lateinische Bibel in die Hand. 1505 wurde er Magister und hielt philosophische Vorlesungen. Aber angstvoll um seine Seligkeit, erschüttert durch den plötzlichen Tod eines Freundes und die Stimme des zürnenden Gottes im Gewitter, ging er in demselben Jahre (gegen der Eltern Willen) ins Kloster zu den Augustinern und wurde 1507 Priester. Er las im Kloster eifrig die Bibel und die